

Flecken Bruchhausen-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 10. Sitzung des Jugendausschusses am 09.03.2009

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchh.-Vilsen

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr

Sitzungsende: 18:50 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Bernd Garbers

Stimmberechtigte Mitglieder

Bernd Garbers

Imke Gierke

Gerda Ravens

Heinrich Schröder

Thomas Tholl

Mitglieder ohne Stimmberechtigung

Daphne Bartels

Monja Eys

Verwaltung

Christa Gluschak

Gäste

Heinrich Klimisch

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Garbers eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ausschuss mit Ladung vom 26.02.2009 ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig ist.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung vom 08.01.2009

Gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden keine Einwände erhoben. Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Umgestaltung Spielplatz Heiligenberg

Herr Garbers führt aus, dass aufgrund der von der Denkmalpflege geäußerten Bedenken, auf die Errichtung eines Hochseilgartens in diesem Bereich verzichtet wird.

Da im letzten Herbst zwei weitere Spielgeräte durch einen herabfallenden Ast zerstört wurden, ist es erforderlich, dass der Platz neu gestaltet wird.

Hiervon haben sich die Ausschussmitglieder in der vorangegangenen Besichtigung des Spielplatzes überzeugt.

Dieser Spielplatz hat für den Flecken Bruchhausen-Vilsen, wie der Wasserspielplatz, eine erhebliche, auch touristische, Bedeutung.

Im Februar fand im Beisein des Jugendausschussvorsitzenden ein Gespräch mit Vertreterinnen des Waldkindergartens statt. Zusammen wurde eine mögliche Umgestaltungsliste erstellt.

Frau Gluschak stellt anhand von Fotos verschiedene Spielgeräte vor, die für den Bereich denkbar wären.

Die Fotos sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Zum Einen handelt es sich um ein Holzlabyrinth. Ein solches Labyrinth steht auf einem Spielplatz in Zeven. Derzeit wird es durch ansässigen Pioniere erneuert. Das dort neu errichtete Labyrinth hat einen Durchmesser von rund 40 m.

Frau Gluschak erläutert, dass es bei der Errichtung eines solchen Labyrinthes zu Problemen mit der Denkmalpflege kommen kann. Des Weiteren ist nicht geklärt, ob ein Aufbau im Waldboden (es müssen ca. 100 Pfosten in die Erde gebracht werden) möglich ist. Da ein solches Spielgerät lediglich in Eigenleistung gebaut werden kann, konnte die Kosten hierfür bisher noch nicht ermittelt werden. Derzeit wurde auch noch nicht geklärt, wer ein solches Spielgerät entwerfen und bauen kann.

Frau Gluschak teilt mit, dass aus Sicht der Verwaltung und der Forst der Unterhaltungsaufwand

eines solchen Labyrinthes als sehr hoch gesehen wird.

Als weiteres Spielgerät käme ein Baumhaus in Betracht. Dieses könnte in das Labyrinth integriert werden. Dieses könnte von einem örtlichen Handwerksbetrieb erstellt werden.

Alternativ zum Labyrinth wäre ein kleiner Kletterwald denkbar. Hier gibt es von Spielgeräteherstellern verschiedene Angebote, die individuell auf den Bedarf abgestimmt werden.

Eine weitere Attraktion wäre eine Seilbahn. Eine solche hat es früher auf diesem Spielplatz bereits einmal gegeben.

Mit dem Waldkindergarten wurde des Weiteren abgestimmt, dass eine Stehwippe aufgestellt werden soll. Ebenso sollte wiederum eine Rutsche vorhanden sein. Diese Rutsche sollte möglichst lang sein.

Gleichzeitig sollen Baumstämme zum Balancieren hingelegt werden.

Vom Waldkindergarten wurde der Vorschlag gemacht, ein Tramolin aus Reisig zu errichten. Sitzgelegenheiten sollten ebenfalls aus Reisig hergestellt werden. Bei der Herstellung dieser Geräte würde der Waldkindergarten behilflich sein.

Frau Gluschak führt aus, dass das derzeit vorhandene Klettergerüst sanierungsbedürftig ist. Bei einer Umgestaltung des Bereiches sollte dieses ab- und zu einem Zweier-Reck umgebaut werden.

Herr Schröder vertritt die Auffassung, dass ein Holzlabyrinth sehr attraktiv ist. Jedoch sollte dieses, wenn möglich, nicht mitten auf den Platz errichtet werden. Denkbar wäre, eine Errichtung im Randbereich des Spielplatzes. Bäume könnten eventuell ins Labyrinth integriert werden. Bei der Größe des Labyrinthes sollte man sich den örtlichen Gegebenheiten anpassen.

Herr Klimisch unterstützt die Ausführungen von Herrn Schröder. Er hält es für sehr wichtig, dass der Spielplatz Heiligenberg optisch aufgewertet wird. Die Auswahl der vorgestellten Spielgeräte begrüßt Herr Klimisch.

Im Ausschuss herrscht Einigkeit, dass für eine Aufwertung des Bereiches weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen. Insgesamt wird ein Betrag in Höhe von rund 20.000 € für die Aufwertung des Spielplatzes Heiligenberg gesehen. Der derzeit zur Verfügung stehende Haushaltsansatz von 7.500 € ist entsprechend zu erhöhen.

Im Jugendausschuss herrscht Einigkeit, dass erste Priorität der Bau eines Labyrinthes im Bereich des Spielplatzes Heiligenberg hat.

Die Verwaltung wird beauftragt mit der Denkmalpflege und der Naturschutzbehörde zu klären, ob der Bau eines solchen Labyrinthes zulässig ist. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt zu klären, ob die Bodenbeschaffenheit es ermöglicht, ein Labyrinth aufzustellen.

Der Jugendausschuss spricht sich des Weiteren einstimmig dafür aus, folgende Geräte im Bereich des Spielplatzes Heiligenberg aufzustellen:

- Stehwippe
- Rutsche
- Baumstämme

- Reckstange
- Reissigtrampolin
- Sitzbänke aus Reissig
- weitere Sitzbänke
- Seilbahn

Sollte ein Holzlabyrinth nicht möglich sein, käme alternativ ein Kletterwald in Betracht.

Zunächst bleibt jedoch die Entscheidung bezüglich des Labyrinthes abzuwarten.

Der Jugendausschuss spricht sich einstimmig dafür aus, dass der Etat für den Spielplatz Heiligenberg 20.000 € betragen soll.

Anmerkung:

Eine Aussage der Denkmal- und Naturschutzbehörde liegt noch nicht vor.

Punkt 4:

Bau eines Spielplatzes im Baugebiet Hoppendeich

Herr Garbers führt aus, dass der Spielplatz im Bereich Hoppendeich hergestellt werden soll. Die Finanzierung wird von der Kreissparkasse übernommen.

Herr Garbers erläutert, dass zusammen mit interessierten Eltern eine Auswahl an Spielgeräten getroffen wurde.

Anhand von Fotos werden die Spielgeräte vorgestellt. Die Auswahl der Spielgeräte sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Es handelt sich dabei um ein Maxikletterspiel, um ein Zweier-Reck, eine Nestschaukel, eine Elefantenschaukel, eine Tischtennisplatte sowie eine 3,50 m lange Rutsche, die in einem Wall integriert werden soll. Des Weiteren sind Sitzgelegenheiten geplant.

Sollten ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, sollte noch ein Karussell aufgestellt werden.

Da es sich um einen Spielplatz in einem Baugebiet handelt, wurden farbenfrohe Spielgeräte gewählt. Auch sollte eine ausreichende Begrünung erfolgen.

Weitere Einzelheiten werden mit der Kreissparkasse abzustimmen.

Seitens der Ausschussmitglieder wird angeregt eine 5,00 m lange Rutsche aufzustellen.

Anmerkung:

Derzeit wird geprüft, ob eine solche Rutsche lieferbar ist und welche Kosten eine solche Rutsche verursacht.

Die vorgestellte Ausstattung des Spielplatzes Hoppendeich wird von den Ausschussmitgliedern einstimmig zur Kenntnis genommen.

Punkt 5:
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 5.1:
Skateranlage

Frau Gluschak teilt mit, dass zwischenzeitlich die Skateranlage auf dem Marktplatz saniert worden ist.

Punkt 5.2:
Bolzplatz beim Schulzentrum

Frau Gluschak gibt bekannt, dass die Tornetze beim Bolzplatz Schulzentrum defekt sind und erneuert werden. Gleichzeitig wird geprüft, ob der Platz begradigt werden muss.

Punkt 5.3:
Bereisung Spielplätze

Herr Garbers teilt mit, dass in diesem Jahr wiederum eine Bereisung der Spielplätze durchgeführt werden soll. Insgesamt werden dafür zwei Bereisungstermine angesetzt.

Punkt 6:
Anfragen und Anregungen

Keine.

Punkt 7:
Einwohnerfragestunde

Keine.

Herr Garbers bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin